

## **Anti-AKW-Solidaritätsbotschaft aus Kyoto / Japan nach Neckarwestheim**

(von dem Trägerkreis der Kundgebung vom 9. März Bye Bye Genpatsu,  
Anti-AKW-Kyoto)

Liebe Freunde,

liebe Atomkraftgegnerinnen und –gegner in Neckarwestheim,

zum 2. Fukushima-Jahrestag schicken wir aus Japan, aus der alten Hauptstadt Kyoto eine Botschaft in Freundschaft und Solidarität mit Euch und Eurer Bewegung.

Wir waren nicht in der Lage, die Pro-Atom-Politik in Japan zu verhindern. Wir mussten den Atomunfall, die Fukushima-Katastrophe an uns erleben. Wir sind mit verantwortlich für die atomare Verseuchung unseres Landes und auch für deren Folgen im Ausland. Es tut uns furchtbar leid!

Zwei Jahre nach dem Tsunami und der Erdbebenkatastrophe, zwei Jahre nach dem Atomunfall am 11. März. Das AKW Fukushima Dai-ichi befindet sich trotz der staatlichen Verlautbarung der Stabilisierung in einem nach wie vor sehr desolaten Zustand.

Unvermeidlich der Strahlung ausgesetzt arbeiten Tag für Tag 3000 Menschen an dem Unfallort. In der Fukushima-Region setzen sich regelmäßig Nachbeben fort.

Wenn der stark beschädigte Reaktor 4, mit über 1500 Brennstäben im Abklingbecken, bei einem erneuten Erdbeben zu Bruch ginge, kann es zu einer unkontrollierten Aussetzung der Radioaktivität in bisher unbekanntem Ausmaß kommen.

In der Fukushima-Region und an weiteren Orten in Japan gibt es große Sorgen über die Gesundheitsschädigung durch Strahlung. Trotzdem wird eine Strahlungsuntersuchung nicht konsequent durchgeführt. Man ist vor allem bei den Kindern in großer Sorge.

160.000 Menschen haben ihr Zuhause verloren und leben heute noch in fremder Umgebung. In der berg- und waldreichen Fukushima-Region gibt es keine sicheren Dekontaminierungsmöglichkeiten.

Die Entschädigungsleistungen für Betroffene sind gering. Das Recht auf freiwillige Evakuierung wird nicht anerkannt.

Unter diesen Bedingungen leben unzählige Menschen in großer Not und Sorge.

Nach dem 11. März 2011 wurden alle 54 Atomkraftwerke in Japan nach und nach stillgelegt. Aber im Sommer 2012 wurden die ersten Reaktoren gegen den massiven Widerstand der Bürger wieder hochgefahren, zwar ohne wirkliche Sicherheitsprüfung und neuen Evakuierungsplan. Diese Reaktoren des Ohi-AKW liegen ca. 60 km vom Zentrum unserer Stadt Kyoto entfernt. Bei einem Unfall würde die Stadt unter verheerenden Folgen leiden.

Wir fordern die sofortige Stilllegung der wieder-hochgefahrenen Ohi-AKW's.

Wir werden unsere Tätigkeiten fortsetzen, um die AKW in Japan abzuschaffen und einen grundlegenden Wandel in der Energiepolitik in Japan herbeizuführen.

Die neue Regierung mit Ministerpräsident ABE hält an der Fortsetzung der alten Pro-Atom-Politik fest und ist sehr bemüht, AKW-Export zu fördern.

Auch 2 Jahre nach Fukushima befindet sich Japan in einem sehr kritischen, bedrohlichen Zustand.

Vergessen Sie nicht Fukushima und die Lehre von Fukushima.

Nur gemeinsam sind wir stark auf dem Weg in die atomfreie Zukunft.

Lassen Sie uns gemeinsam handeln!

am 9. März 2013 von Bye Bye Genpatsu, Anti-AKW-Kyoto